



Interview mit Axel Does zu seinem Ausgangspunkt und seinen Schwerpunkten in der Arbeit und dem Unterricht der Tuina-Therapie

Das Interview führte Ulrike Krüger-Gries

Axel unterrichtet seit 10 Jahren Tuina bei Shou Zhong allein – und auch gemeinsam mit Annette Jonas. Er bringt mit seinem Hintergrund als Körpertherapeut ein tiefes Verständnis – des Muskel- und Skelettsystemes mit – und als langjähriger Übender in Asiatischer Bewegungskunst das energetische Durchdringen des Körpers. Er begeistert seine Schüler:innen für die Tuina und bereichert unser Team mit seinem praxisorientierten Blick.

> Seit wie vielen Jahren arbeitest Du mit Tuina und gibt es eine prägende und in wenige Worte fassbare Erkenntnis aus dieser Erfahrung?

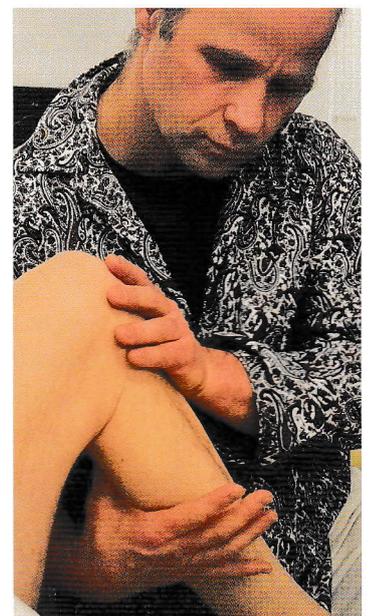
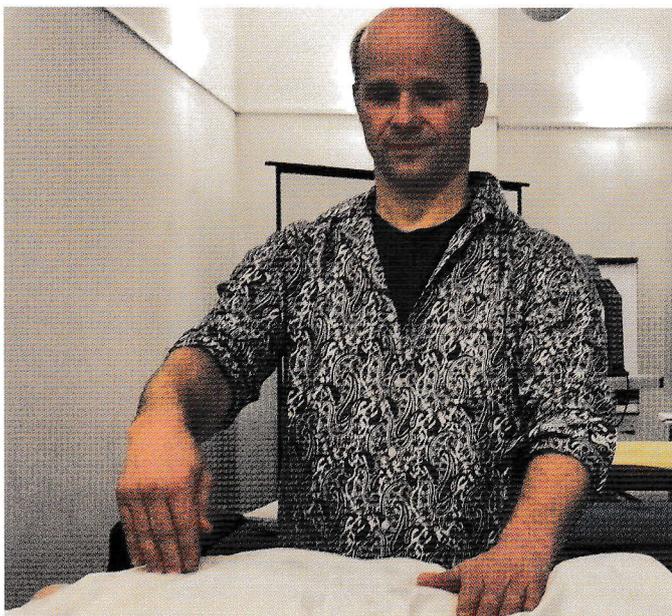
Ich arbeite fast 20 Jahre mit Tuina in meiner Praxis. Mit der Tuina-Therapie erschloss sich mir die Kunst der therapeu-

tischen Berührung. Für mich ist das die Grundlage für alle anderen äußeren Anwendungen, sei es Akupunktur, Schröpfen, Schaben oder Moxa. Ich sage gerne: Tuina ist der Ursprung/die Mutter aller therapeutischen Körperarbeit innerhalb der Chinesischen Medizin.

> Du unterrichtest seit 10 Jahren Tuina bei Shou Zhong. Welche Inhalte liegen Dir dabei besonders am Herzen? Wo siehst Du den größten Lernbedarf bei den Teilnehmenden?

Primär geht es mir im Unterricht der Tuina-Therapie um die Vermittlung eines soliden Handwerks. Das beinhaltet mehrere Bereiche: Zum einen die Meisterung der Techniken mit ihren gewünschten, wiederholbaren und spürbaren Wirkungen, zum anderen die Selbstfürsorge, die uns als Therapeut:innen befähigt, diese Therapiemethode ein ganzes Berufsleben auszuüben, und als dritten und wichtigsten Bereich, die Wirksamkeit unserer Behandlung.

Durch Verständnis und Übungen lassen sich schnell gute Erfahrungen in diesen Bereichen erleben, was sehr motivierend sein kann. Tuina ist relativ einfach und leicht zu erlernen. Eine wichtige Voraussetzung für die



Wirksamkeit ist die Fähigkeit, in Verbindung zu gehen. Die Wirksamkeit steigern wir außerdem, indem wir unsere Anwendungen an die individuelle Person und ihr Beschwerdebild anpassen. Hier sehe ich auch den größten Lernbedarf, aber auch den meisten Spaß. Tuina ist vielfältig und nie langweilig, denn es geht nicht um Protokolle, sondern um Qi-Arbeit mit einem Menschen.

➤ **Tuina integriert in starkem Maße Hände und Körper in die therapeutische Arbeit. Welche Vor- oder auch Nachteile siehst Du darin?**

Wenn wir Tuina lernen wollen, sollten wir körperliche Bewegung nicht scheuen. Ich bin von der Bewegungskunst Shinson Hapkido zur manuellen Heilarbeit der Chinesischen Medizin gekommen. Der dieser Kampfkunst zu Grunde liegende Gedanke der persönlichen Entwicklung, durch Bewegung und Kontakt hin zu innerem und äußerem Frieden in unserem Tun und Wirken zu finden, nehme ich in die Tuina Arbeit mit hinein. Natürlich birgt jede repetitive Bewegung innerhalb einer manuellen Arbeit die Gefahr des Verschleißes und der Abnutzung. Es kommt dabei aber sehr auf unsere innere und äußere Haltung an. Der Vorteil ist ganz klar, dass wir zu jeder Zeit in allen Situationen mit unserer Hände Arbeit im besten Verständnis der Prinzipien der CM Menschen helfen können.

➤ **Gibt es Lernmomente und Aha- Erlebnisse für Schüler:innen, die Du weitergeben möchtest? Kannst Du diese beschreiben.**

Jeder Mensch hat einen anderen Erfahrungshintergrund. Für manche Akupunktierende ist es ein Aha-Erlebnis durch kräftige, tiefe oder dynamische Tuina-Techniken die menschliche Physis besser zu verstehen und so auch die Wirksamkeit ihrer Akupunktur zu verbessern. Für andere ist die sehr feine und stille Arbeit mit dem Qi eine neue Erfahrung. Für mich war es die Erkenntnis, dass es vor allem auf unsere tatsächliche Manipulation des Qi ankommt und nicht so sehr auf den Punkt, die Leitbahn oder den Ort unserer Manipulation.

Letztlich geht es eben um die Qi-Verbindung zwischen der behandelnden und der behandelten Person.

➤ **Wenn Du Deine Kursteilnehmenden in den Praxisalltag entlässt, was sollten sie unbedingt beherrschen?**

Bestenfalls sollten sie sinnvolle, wirksame Techniken anwenden können und wissen, warum sie was mit wem machen.

➤ **Was begeistert Dich am Unterrichten?**

Mich begeistert das Thema selbst immer wieder. Die Mischung von Anleitung zur Selbsterfahrung und praktischer Arbeit, sowie die Vermittlung der Theorie wird nie langweilig. Ich versuche, die Gruppe als Lerngemeinschaft zu fördern und eine offene Lernatmosphäre herzustellen. Ich freue mich, wenn alle Teilnehmenden sich über eine aufkommende Frage nach der Vermittlung der Inhalte, einen Fall oder eine Behandlungsstrategie austauschen. Das Lernen hört auch für mich nie auf.

Am 2. September 2023 startet bei Shou Zhong in Berlin der nächste Aufbaukurs Tuina mit Axel Does und Annette Jonas.

